

# TRIALOG

## Gesundheitskompetente Jugendarbeit



Back Bone



Seit 2014 beschäftigt sich bOJA mit der Gesundheitskompetenz des Settings Offene Jugendarbeit. Im Rahmen der „Gesundheitskompetenten Jugendarbeit“ finden laufend Fortbildungen und Vernetzungstreffen für Jugendarbeiter\_innen statt, es wurde ein Netzwerk zum interdisziplinären und

intersektoralen Austausch gegründet, die Servicewebsite [www.gesunde-jugendarbeit.at](http://www.gesunde-jugendarbeit.at) entwickelt, Kriterien für die organisationale Gesundheitskompetenz von Jugendzentren und Mobiler Jugendarbeit/Jugendstreetwork erarbeitet und bis dato österreichweit 52 Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit zu „Gesundheitskompetenten Organisationen“ ausgezeichnet.

Der „Triolog Gesundheitskompetente Jugendarbeit“ ist eine Weiterentwicklung der Aktivitäten zur Gesundheitskompetenten (Offenen) Jugendarbeit. Hauptziel ist die Stärkung der Gesundheitskompetenz Jugendlicher, Jugendarbeiter\_innen und der Kommune mittels eigens entwickelter Methoden, die einzeln oder in Kombination angewendet und nach Projektende von den Fachkräften gemeinsam mit den Kommunen eigenständig umgesetzt werden können. Die Methoden nehmen Bezug auf die 9 Kriterien der Gesundheitskompetenten Jugendarbeit und ermöglichen so eine Vertiefung der Gesundheitskompetenzstandards in der Praxis.

Im Projektzeitraum von 20 Monaten werden die Methoden entwickelt bzw. bestehende Methoden adaptiert, im Handlungsfeld erprobt und für den „Triolog Gesundheitskompetente Jugendarbeit“ beschrieben. Praktiker\_innen aus der Offenen Jugendarbeit und Vertreter\_innen aus den Kommunen sind von Beginn an in die Entwicklung und Bewertung der Methoden miteinbezogen, um zu gewährleisten, dass die Methoden auch nach Projektende praktikabel und einfach umzusetzen sind, auch ohne externe Begleitung. Ziel ist es, den „Triolog Gesundheitskompetente Jugendarbeit“ als weiteren Bestandteil der Gesundheitskompetenten (Offenen) Jugendarbeit österreichweit zu etablieren.

Für das Projekt kooperiert bOJA mit dem Forschungsinstitut queraum. kultur- und sozialforschung sowie dem Verein Hallo Klima!.